

Preisverfall und Dauerkrach: „Der Ort wird sterben“

Warum macht die Risikozone für einen Flugzeugabsturz einen Bogen um Attaching? Nur ein Punkt, der bei der Info-Veranstaltung der BI Attaching für Kopfschütteln sorgte. Vor allem die Immobilienpreise standen im Blickpunkt.

Attaching – Vor rund 150 Attachingern gab BN-Kreisvorsitzender Christian Magerl am Dienstag eine erste Einschätzung zu den neuen Gutachten ab, die die FMG jetzt im Zuge des Planfeststellungsverfahrens für eine dritte Startbahn vorgelegt hat (wir berichteten). Die FMG und ihr Gutachter „erdreisten sich“, die „Wachstumsgläubigkeit“ einfach weiter zu denken, kritisierte Magerl. Dabei sei die jetzt vorgelegte Prognose schon wieder um zwei Jahre hinter der Realität zurück, erläuterte Magerl anhand der FMG-Zahlen von Januar bis März – also aus einer Zeit, als es „noch keinerlei Vulkanausbrüche“ gab.

Der von der BI Attaching beauftragte Rechtsanwalt Eike Schönefelder knöpfte sich vor allem das Gutachten zur Entwicklung der Immobilienpreise vor: Wie da von den



Düstere Aussichten: Die Attachinger Bürger ließen sich in der örtlichen Sporthalle über die Zukunft ihres Dorfes informieren.

FOTO: LEHMANN



Kritisierten die Gutachten: Andreas Lehnert, Eike Schönefelder, Christian Magerl (v. l.).

Das Ziel: fünfstellige Zahl an Einwendungen

„Auch den zweiten Schritt tun!“, lautete der Appell von Rechtsanwalt **Eike Schönefelder**. Gemeint war, auch zu den jetzt vorgelegten neuen Gutachten zur dritten Startbahn Einwendungen zu erheben. „Jeder, der sich irgendwie be-

troffen fühlt, sollte einwenden“, forderte der Rechtsanwalt und fand sich damit in Übereinstimmung mit dem Freisinger BN-Kreisvorsitzenden und Grünen-MdL Christian Magerl. Die ersten Mustereinwendungen, die sukzessive noch er-

gänzt, verfeinert und erweitert werden, gebe es unter anderem im Internet auf der „Aufgemuckt“-Homepage (www.keine-startbahn3.de). Eine fünfstelligen Zahl an Einwendungen sollte es wieder werden, sagte Magerl, denn

FMG und Regierung würden schon „genau hinschauen, wie viele es werden“. Und vor allem für die stark betroffenen Flughafen-Anrainer wäre es von Belang, die Einwendungen zu „individualisieren“, empfahl Magerl. zz

Gutachtern gearbeitet worden sei, sei „sehr ungewöhnlich und kritikwürdig“. Schon die Erhebung der Daten stehe nicht in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Wertermittlungsverordnung. „Da werden wir dagegenhalten“, versprach Schönefelder. Und: „Wir werden es der Regierung

von Oberbayern sehr schwer bis unmöglich machen, dem Gutachten blind zu folgen.“ Was die dritte Startbahn nach den neuen Gutachten für Attaching bedeuten würde, erläuterte Michael Buchberger von der BI: Weil Attaching von Lärmsteigerungen bis zu 12,5 dB(A) und von ei-

nem Dauerschallpegel von über 60 dB(A) betroffen wäre, gelte laut Fluglärmsgesetz ein Neubauverbot. Die Folge: „Der Ort wird sterben.“ Nehme man die von der FMG angesetzten Preisrückgänge, werde das im Schnitt in Attaching Süd ein Minus von 32 000 Euro und in Lerchen-

feld Südwest von 19 000 Euro bedeuten. Nach Ansicht Schönefelders und Buchbergers seien diese Wertverluste aber deutlich zu niedrig angesetzt. „Da passt vieles nicht.“ Ebenfalls „nicht ganz passen“ könne laut Buchberger die schematische Darstellung der Risikozonen: Die Grenze

zwischen Bereichen mit einem etwas höheren und einem niedrigeren Absturzrisiko mache um den Süden Attachings (und um andere Ortschaften) einen Bogen. Da sei es kein Wunder, dass die Gefahr eines Flugzeugabsturzes von den Gutachtern als so gering angesehen werde. zz